

- Genehmigung steht noch aus
 genehmigt

Protokollverteiler: Schreibe eine E-Mail mit deiner gewünschten Empfangsadresse an protokolle-on@stura.uni-freiburg.de und folge den Anweisungen, um dich in den Protokollverteiler einzutragen.

Änderungswünsche zum Protokoll: Schreibe eine E-Mail an protokoll@stura.org

Neu: Das PR-Referat twittert ab sofort live auf Twitter aus den StuRa-Sitzungen. @StuRaFreiburg - <https://twitter.com/sturafreiburg>

Anwesende Vertreter*innen: Kalwin Kahlo (AGeSoz), Joshua Burgert (Altphilologie), Klara Herzog (Anglistik), Paul Richter (Archäologie und Altertumswissenschaften), Natalie Wickli (Biologie), Simon Bertelmann (Chemie), Joana Heil (EZW), Fabia Spörckmann (FHU), Barbara Blattgerste (Geographie), Jan Jürgens (Geschichte), Isabel Gana Dresen (Kulturanthropologie), Judith Epreulian (LAS), Robin Eger (Mathematik), Philippe Ries (Medizin), Julian Kraft (Molekulare Medizin), Simon Pfäffle (Pharmazie), Anne Becker (Physik), Sofie Minkel (Psychologie), Katharina Merz (Rechtswissenschaften), Kai Eils (Romanistik), Esther Röskamp (SIJ), Nele Haunschild (Sport), Stephan Nickel (TF), Lisa Baumeister (Theologie), Florian Hesse (Wirtschaftswissenschaften), Jonathan Armas (Initiative Bierrechte Uni FR (BUF)), Ines Frankenhauser (Initiative Juso-HSG #3), David Sam (Initiative RCDS I), Naomi Mansour (Initiative Campus Grün)

Vorstand: Clemens Ernst, Lisa Zinnebner, Marah Mauermann, Tim Boettger

Gäste: FöCa, Meret Quante, Lukas Steiner, Johannes Ruhnke, Tassilo Adler, Fabio Sueitler, SVB-Gremium (marion Durr), UCF-3D-Druckkomitee, ZfS-Qualitätskommission (Jan Flächenhaar), Regenbogenreferat, Clara vom Scheidt, Johanna Cluse, Lars Erik Daber, Matthias Leicht, Phillip Stöcks

Die Unterlagen zur Sitzung findest du hier:

http://www.stura.uni-freiburg.de/gremien/studierendenrat/protokolle/sose19/stura_protokoll_28_05_2019

Tagesordnung

TOP 0 Formalia

- 1) Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2) Genehmigung des Protokolls
- 3) Vorschläge zur TO

TOP 1 Berichte

- 1) Zentrale Befragung der Studierenden
- 2) Bericht aus der SLK (Senatskommission für Studium und Lehre)
- 3) Vorstandbericht
- 4) ZfS-Qualitätskommission
- 5) Bericht SVB-Gremium
- 6) Bericht der Vernetzungsgruppe

TOP 2 Abstimmungen

- 1) Abstimmung: "Rücklagen Fachbereiche"
- 2) Abstimmung: "Finanzantragsformular"
- 3) Abstimmung: "Antragsfristen Finanzen"
- 4) Abstimmung: "Finanzielle Unterstützung"
- 5) Abstimmung: "Budgetverwaltung"
- 6) Abstimmung: "Sonderbudgets"
- 7) Abstimmung: "Reisekosten"
- 8) Abstimmung: "Nachträgliche Finanzanträge Referate"
- 9) Abstimmung: "Nachträgliche Finanzanträge"
- 10) Abstimmung: "Quartalszuordnung"
- 11) Abstimmung: "Mindestzuweisungen Fachbereiche"
- 12) Abstimmung: "Formale Änderungen"
- 13) Abstimmung: "Antragsfristen (StuRa)"
- 14) Abstimmung: "Barrierefreiheit (StuRa)"
- 15) Abstimmung: "Prüfung von Anträgen (StuRa)"
- 16) Abstimmung: "Initiativanträge und Eilabstimmungen (StuRa)"
- 17) Abstimmung: "Formale Änderungen (StuRa)"
- 18) Abstimmung: "Barrierefreiheit (AStA)"
- 19) Abstimmung: "Bewerbungskommission (AStA)"
- 20) Abstimmung: "Geheime Abstimmung (AStA)"
- 21) Abstimmung: "Verfahrensanträge (AStA)"
- 22) Abstimmung: "Formale Änderungen (AStA)"

TOP 3 Umwidmung SVB (SVB Gremium)

TOP 4 Bewerbungen

- 1) Marion Dürr (SVB)
- 2) Robin Eger (SVB)
- 3) Tobias Becker (SVB)

TOP 5 Ideelle Unterstützung 3D-Komitee

TOP 6 Finanzanträge

- 1) Plakat Eucor-Festival
- 2) Eucor-Festival Übernachtung
- 3) Delegiertenversammlung der VSS UNES USU
- 4) Visual Power Workshop
- 5) Hochschultage für Nachhaltigkeit
- 6) Gezi – Kein dunkles Kapitel
- 7) We Don't Shut Up
- 8) Deutsch-Israelische Studierendenkonferenz
- 9) Fahrt auf die LAK

TOP 7 Satzungsänderungen (2. Lesung)

- 1) Aufgaben der Studierendenschaft (AK Satzungsänderungen)
- 2) Änderungsantrag Aufgaben der Studierendenschaft (Sebastian Neufeld)
- 3) Aufgaben des Präsidiums (AK Satzungsänderungen)
- 4) Ruhende Initiativmandate (BUF)
- 5) Zusammensetzung der Gremien (AK Satzungsänderungen)
- 6) Änderungsantrag Zusammensetzung der Gremien (Sebastian Neufeld)
- 7) Umwidmung Aufgabenbereich „Ausländische Studierende“ (AK Satzungsänderungen)
- 8) Änderungsantrag (Sebastian Neufeld)
- 9) Formale Änderungsanträge (AK Satzungsänderung)

TOP 8 Änderungsanträge Geschäftsordnung

- 1) Änderungsantrag Redeliste AStA (FB Kulturanthropologie)

- 2) Redeliste StuRa (FB Kulturanthropologie)
- TOP 9 Sonstige Anträge
- 1) Zusammensetzung Senatsausschüsse (Vorstand)
 - 2) Doktorand*innen in der SLK (stud. Vertreter*innen)
- TOP 10 Termine und Sonstiges
-

TOP 0 Formalia

1) Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die StuRa-Sitzung ist mit 21 anwesenden abstimmungsberechtigten Mitgliedern beschlussfähig.

2) Genehmigung des Protokolls

Das Protokoll der Sitzung vom 21.05. ist mit Änderungen genehmigt.

Chemie: Beitrag zum Antrag zur Gendergerechtigkeit ist nicht richtig zitiert. Vorschlag einbringen, dass man etwas kommissarisch besetzen könnte.

3) Vorschläge zur TO

Kulturanthropologie: Änderungsantrag der Kulturanthropologie vertagen. Stattdessen aktuellen Änderungsantrag befassen. Antrag die Hauptanträge zu Redelisten zu vertagen. - Keine Gegenrede.

Mathematik: Änderungsantrag zur Satzungsänderung Zusammensetzung der Gremien initiativ einbringen. Neuer TOP7.7. - Keine Gegenrede.

Referat für Erasmus und Auslandsstudium: Vorziehen von 6.8 auf 6.4 – keine Gegenrede.

TOP 1 Berichte

1) Zentrale Befragung der Studierenden

Der Bericht wird vorgestellt.

Psychologie: Werden die Studierenden oder Absolvent*innen befragt?

Studierende. Das findet auch nur alle drei Jahre statt. Die Absolvent*innenbefragung wird im Oktober durchgeführt.

GO-Antrag: Neuer TOP 1.2. aus der Senatskommission für Studium und Lehre. Keine Gegenrede.

2) Bericht aus der SLK (Senatskommission für Studium und Lehre)

Der Bericht wird vorgestellt. Keine Nachfragen.

3) Vorstandbericht

Der Bericht wird vorgestellt. Keine Nachfragen.

4) ZfS-Qualitätskommission

Der Bericht wird vorgestellt.

Chemie: Ich saß auch mal in dem Gremium. Mich würde interessieren, wie jetzt eingespart werden soll und was Frau Besters-Dilger dazu sagt?

Das Rektorat übt Druck auf das ZfS aus. Durch die veränderten Teilnehmendenzahlen soll die Auslastung verbessert werden. Außerdem sollen die Fakultäten, die über die 8 ECTS kommen, die vom Land vorgeschrieben sind, die Kurse mitzahlen. Die Fakultäten können sich dann selbst überlegen, ob sie das ZfS mitzahlen oder selber Angebote anbieten oder aber diese dritte neue Option so ein Pflichtpraktikum anbieten. Das Rektorat übt Druck aus und es ist einfach jedes Mal ein Kampf. Diskutiert wurde, ob man bei den Aufgaben der Mitarbeitenden noch sparen kann. Wir haben mehrfach betont, dass den Studierenden das ZfS wichtig ist. Aber es ist schwierig.

Chemie: Sobald die ersten Reaktionen kommen, fände ich einen neuen Bericht toll. Mich interessiert, was die Fakultäten dazu sagen. Die haben ja selbst auch kein Geld und werden nicht zahlen wollen. Das BOK-Programm wird dann effektiv stark eingeschränkt und verschlechtert werden.

Gast: Momentan befinden sich das Land und die Hochschulen in Verhandlungen zum neuen Hochschulfinanzierungsvertrag. Wenn wir Verbesserungen wollen, müssen wir jetzt handeln, denn jetzt ist die perfekte Gelegenheit Druck aufs Land auszuüben. Dazu müsst ihr euch selbst und in euren Fachbereichen klar werden, wie wichtig das euch ist. Ansonsten wird sich die nächsten 10 Jahre erstmal nichts mehr ändern.

Chemie: Wir haben auch über die Hochschulfinanzierung in der Fachschaft gesprochen. Mir gehen die Sparmaßnahmen wegen des Landes auf die Nerven. Ich fände einen offenen Brief gut. Außerdem könnten wir uns bei den Gewerkschaften Unterstützung holen.

Vorstand: Auf der nächsten Sitzung der Landes-Asten-Konferenz wird auch eine Stellungnahme verabschiedet. Vernetzung mit anderen Studierendenvertretungen ist sinnvoll.

5) Bericht SVB-Gremium

Der Bericht wird vorgestellt. Keine Nachfragen.

6) Bericht der Vernetzungsgruppe

Der Bericht wird vorgestellt.

Vorstand: Zu der ganzen Idee der Vernetzungsgruppe wollte ich nur anmerken, dass es cool wäre, wenn jetzt nicht Parallelstrukturen zum StuRa entstehen. Denn das würde die Kräftebündelung in den Wind verstreuen. Ich finde die Idee dennoch cool.

Vorstand: Vielen Dank für die Vernetzungsarbeit. Ich hatte die Idee, dass man vielleicht ein Referat für Fachschaftsvernetzung aufbauen könnte.

Die Vernetzungsgruppe: Wir wollten keine Parallelstruktur aufbauen, sondern Fachschaftsrelevante Themen in einer Vernetzung ermöglichen. Im StuRa kann man zum Beispiel über Fachschaftshütten etc. nicht reden. Der Lehramtsrat soll aber dann auch über den StuRa laufen.

Die Vernetzungsgruppe: Es ist quasi als BuFaTa auf Uniebene angedacht. Dass die Fachschaften sich austauschen können und auch kleinere Fachbereiche mehr Hilfe kriegen. Wir wollen nicht den StuRa aushebeln. Wir würden uns freuen, wenn die Arbeit auch weitergeführt werden könnte.

Fachschaft Geschichte: Wir haben uns im Fachbereich gefragt, warum ihr das nur einjährig macht. Wir fänden mehr Treffen cool, wollten aber fragen, wie das bei euch aussieht?

Im Plenum meinten die Meisten, dass sie das im Winter sehr sinnvoll finden. Momentan sind wir zu viert, aber wenn es mehr Leute gäbe, könnte man das öfter machen.

Die Vernetzungsgruppe: Andere Fachschaften können so was ja dann auch sehr gerne organisieren. Das muss nicht nur über uns laufen. Einmal im Jahr kriegen wir hin, mehr wird zu viert schwierig.

Die Vernetzungsgruppe: In der Chemie war es auch so, dass man überlegt hat das öfter zu machen. Das war jetzt das erste Mal und das war echt cool. Die Gruppen (Telegram und Die Vernetzungsgruppe) stehen jedem offen. Wenn Menschen Lust haben mitzumachen, würden wir helfen und fänden das schön. Zu viert geht es nur einmal im Jahr, aber sonst gerne auch öfter.

GO-Antrag: „Mystery-Bericht“

Gegenrede: Formal

Der Antrag ist mehrheitlich angenommen.

TOP 2 Abstimmungen

1) Abstimmung: "Rücklagen Fachbereiche"

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 90 Stimmen, also mehr als 45.

Enthaltungen wurden als Nein-Stimme gewertet.

Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
 - ÄA Rücklagen Fachbereiche
2. Gruppe
 - Rücklagen Fachbereiche
3. Gruppe
 - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

Nr.	Option	% der Stimmen vor Nein
1	Rücklagen Fachbereiche	80.00
2	ÄA Rücklagen Fachbereiche	80.00
3	Nein	0.00

Der Änderungsantrag wird in die Finanzordnung übernommen.

2) Abstimmung: "Finanzantragsformular"

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 90 Stimmen, also mehr als 45.

Enthaltungen wurden als Nein-Stimme gewertet.

Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
 - Ja
2. Gruppe

- Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

Nr.	Option	% der Stimmen vor Nein
1	Ja	83.33
2	Nein	0.00

3) Abstimmung: "Antragsfristen Finanzen"

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 90 Stimmen, also mehr als 45.

Enthaltungen wurden als Nein-Stimme gewertet.

Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
 - Ja
2. Gruppe
 - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

Nr.	Option	% der Stimmen vor Nein
1	Ja	86.67
2	Nein	0.00

4) Abstimmung: "Finanzielle Unterstützung"

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 90 Stimmen, also mehr als 45.

Enthaltungen wurden als Nein-Stimme gewertet.

Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
 - Ja
2. Gruppe
 - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

Nr.	Option	% der Stimmen vor Nein
1	Ja	87.78
2	Nein	0.00

5) Abstimmung: "Budgetverwaltung"

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 90 Stimmen, also mehr als 45.

Enthaltungen wurden als Nein-Stimme gewertet.

Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
 - Ja
2. Gruppe
 - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

<i>Nr.</i>	<i>Option</i>	<i>% der Stimmen vor Nein</i>
1	Ja	87.78
2	Nein	0.00

6) Abstimmung: "Sonderbudgets"

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 90 Stimmen, also mehr als 45.

Enthaltungen wurden als Nein-Stimme gewertet.

Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
 - Sonderbudgets 1
2. Gruppe
 - Sonderbudgets 2
3. Gruppe
 - Sonderbudgets 3
4. Gruppe
 - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

<i>Nr.</i>	<i>Option</i>	<i>% der Stimmen vor Nein</i>
1	Sonderbudgets 1	75.56
2	Sonderbudgets 2	71.11
3	Sonderbudgets 3	71.11
4	Nein	0.00

7) Abstimmung: "Reisekosten"

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 90 Stimmen, also mehr als 45.

Enthaltungen wurden als Nein-Stimme gewertet.

Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
 - Ja
2. Gruppe
 - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

<i>Nr.</i>	<i>Option</i>	<i>% der Stimmen vor Nein</i>
1	Ja	68.89
2	Nein	0.00

8) Abstimmung: "Nachträgliche Finanzanträge Referate"

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 90 Stimmen, also mehr als 45.

Enthaltungen wurden als Nein-Stimme gewertet.

Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
 - Ja
2. Gruppe
 - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

<i>Nr.</i>	<i>Option</i>	<i>% der Stimmen vor Nein</i>
1	Ja	74.44
2	Nein	0.00

9) Abstimmung: "Nachträgliche Finanzanträge"

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 90 Stimmen, also mehr als 45.

Enthaltungen wurden als Nein-Stimme gewertet.

Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
 - Ja
2. Gruppe
 - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

<i>Nr.</i>	<i>Option</i>	<i>% der Stimmen vor Nein</i>
1	Ja	75.56
2	Nein	0.00

10) Abstimmung: "Quartalszuordnung"

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 90 Stimmen, also mehr als 45.

Enthaltungen wurden als Nein-Stimme gewertet.

Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
 - Ja
2. Gruppe
 - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

<i>Nr.</i>	<i>Option</i>	<i>% der Stimmen vor Nein</i>
1	Ja	76.67
2	Nein	0.00

11) Abstimmung: "Mindestzuweisungen Fachbereiche"

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 90 Stimmen, also mehr als 45.

Enthaltungen wurden als Nein-Stimme gewertet.

Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
 - Ja

2. Gruppe
 - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

<i>Nr.</i>	<i>Option</i>	<i>% der Stimmen vor Nein</i>
1	Ja	76.67
2	Nein	0.00

12) Abstimmung: "Formale Änderungen"

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 90 Stimmen, also mehr als 45.

Enthaltungen wurden als Nein-Stimme gewertet.

Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
 - Ja
2. Gruppe
 - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

<i>Nr.</i>	<i>Option</i>	<i>% der Stimmen vor Nein</i>
1	Ja	74.44
2	Nein	0.00

13) Abstimmung: "Antragsfristen (StuRa)"

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 90 Stimmen, also mehr als 45.

Enthaltungen wurden als Nein-Stimme gewertet.

Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
 - Ja
2. Gruppe
 - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

<i>Nr.</i>	<i>Option</i>	<i>% der Stimmen vor Nein</i>
1	Ja	76.67
2	Nein	0.00

14) Abstimmung: "Barrierefreiheit (StuRa)"

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 90 Stimmen, also mehr als 45.

Enthaltungen wurden als Nein-Stimme gewertet.

Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
 - Ja
2. Gruppe
 - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

<i>Nr.</i>	<i>Option</i>	<i>% der Stimmen vor Nein</i>
1	Ja	75.56
2	Nein	0.00

15) Abstimmung: "Prüfung von Anträgen (StuRa)"

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 90 Stimmen, also mehr als 45.

Enthaltungen wurden als Nein-Stimme gewertet.

Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
 - Ja
2. Gruppe
 - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

<i>Nr.</i>	<i>Option</i>	<i>% der Stimmen vor Nein</i>
1	Ja	56.67
2	Nein	0.00

16) Abstimmung: "Initiativanträge und Eilabstimmungen (StuRa)"

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 90 Stimmen, also mehr als 45.

Enthaltungen wurden als Nein-Stimme gewertet.

Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
 - Ja
2. Gruppe
 - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

<i>Nr.</i>	<i>Option</i>	<i>% der Stimmen vor Nein</i>
1	Ja	56.67
2	Nein	0.00

17) Abstimmung: "Formale Änderungen (StuRa)"

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 90 Stimmen, also mehr als 45.

Enthaltungen wurden als Nein-Stimme gewertet.

Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
 - Ja
2. Gruppe
 - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

Nr.	Option	% der Stimmen vor Nein
1	Ja	72.22
2	Nein	0.00

18) Abstimmung: "Barrierefreiheit (AStA)"

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 90 Stimmen, also mehr als 45.

Enthaltungen wurden als Nein-Stimme gewertet.

Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
 - Ja
2. Gruppe
 - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

Nr.	Option	% der Stimmen vor Nein
1	Ja	80.00
2	Nein	0.00

19) Abstimmung: "Bewerbungskommission (AStA)"

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 90 Stimmen, also mehr als 45.

Enthaltungen wurden als Nein-Stimme gewertet.

Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
 - Ja
2. Gruppe
 - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

Nr.	Option	% der Stimmen vor Nein
1	Ja	74.44
2	Nein	0.00

20) Abstimmung: "Geheime Abstimmung (AStA)"

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 90 Stimmen, also mehr als 45.

Enthaltungen wurden als Nein-Stimme gewertet.

Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
 - Ja
2. Gruppe
 - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

Nr.	Option	% der Stimmen vor Nein
------------	---------------	-------------------------------

1	Ja	74.44
2	Nein	0.00

21) Abstimmung: "Verfahrensanträge (AStA)"

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 90 Stimmen, also mehr als 45.

Enthaltungen wurden als Nein-Stimme gewertet.

Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
 - Ja
2. Gruppe
 - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

Nr.	Option	% der Stimmen vor Nein
1	Ja	75.56
2	Nein	0.00

22) Abstimmung: "Formale Änderungen (AStA)"

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 90 Stimmen, also mehr als 45.

Enthaltungen wurden als Nein-Stimme gewertet.

Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
 - Ja
2. Gruppe
 - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

Nr.	Option	% der Stimmen vor Nein
1	Ja	80.00
2	Nein	0.00

TOP 3 Umwidmung SVB (SVB Gremium)

Der Antrag wird vorgestellt. Keine Nachfragen.

TOP 4 Bewerbungen

1) Marion Dürr (SVB)

Der*die Bewerber*in stellt sich vor.

FHU: Wie oft trifft ihr euch denn so?

Wir treffen uns alle 1-2 Wochen, mal auch öfter, mal seltener. Es gibt eine Phase wo die Anträge befasst werden und man sich öfter trifft und Phasen, in denen man sich wochenlang

nicht sieht.

Chemie: Du sagtest, dass wenn keine 4. Person sich bewirbt, das Gremium nicht zustande käme.

Sofern es nicht zustande käme, bleibt das alte kommissarisch im Amt. Sobald eine weitere Person sich bewirbt, wie es auch von der Genderung notwendig ist, kommt es zustande. Die Quotierung ist eine Soll-Regelung für Gender und zudem eine nach Geisteswissenschaften und Naturwissenschaften. Theoretisch war die Bewerbungsfrist heute, aber es geht auch noch in nächster Zeit.

Chemie: Was würde euch denn dann noch fehlen?

Mindestens eine weibliche* Geisteswissenschaftlerin* nach Soll-Quotierung und Fach-Richtung. Wir freuen uns aber über alle.

Chemie: Was ist, wenn man Lust hat, aber weder weiblich* noch geisteswissenschafts-studierend ist?

Mathematik: Die Quotierung nach Geschlecht ist eine Soll-Regelung. Die Naturwissenschafts-/Geisteswissenschaftsregelung ist ein Muss.

Es ist außerdem sinnvoll die Geisteswissenschafts-/Naturwissenschaftsregelung zu haben, da ich mich beispielsweise nicht in der Lage fühle die Projekte zu beurteilen, die aus den Geisteswissenschaften kommen. Es soll nicht darauf hinaus laufen, dass es dann einen Hang zur einen oder anderen Richtung gibt bei der Auswahl der Projekte.

Chemie: Also ich könnte mich aber nicht bewerben?

Bewerben kannst du dich und bist dann angenommen, sobald die Quotierung passt.

2) Robin Eger (SVB)

Der*die Bewerber*in stellt sich vor. Keine Nachfragen.

3) Tobias Becker (SVB)

Der*die Bewerber*in wird vorgestellt.

Biologie: Als polyvalent-studierend, gilt man dann als beides?

Man gilt dann als die angegebene Wahlfakultät.

Vorstand: Vielen Dank für euer bisheriges Engagement im SVB Gremium.

Aussprache in Abwesenheit.

TOP 5 Ideelle Unterstützung 3D-Komitee

Der Antrag wird vorgestellt.

Gast: Als Anmerkung. Auch mit ideeller Unterstützung können nicht dauerhaft Räume gebucht werden. Also falls ihr plant Geräte unterzustellen oder so, wird das schwierig.

Das ist uns bewusst. Uns wurde jedoch von der Uni empfohlen uns hier unterstützen zu lassen, um generell Uniräume mieten zu können.

Vorstand: Soll der 3D-Drucker dann für alle nutzbar sein?

Langfristig wäre das so geplant. Wir sind gerade am akquirieren, aber ja.

TOP 6 Finanzanträge

Aufgrund eines Verwaltungsfehlers in der Finanzstelle wird die Abstimmung über die Anträge 1,2,4,5,7,8 vertagt.

1) Plakat Eucor-Festival

Der Antrag wird vorgestellt. Keine Nachfragen.

2) Eucor-Festival Übernachtung

Der Antrag wird vorgestellt.

Chemie: Wie viel Geld ist noch im Gruppenunterstützungstopf?

Präsidium: Wir haben nur noch knapp 1000€, aber die Gruppen beantragen Mittel in Höhe von knapp 5000€. Wir können daher vielen auf jeden Fall kein Geld zusprechen. Vermutlich werden die Anträge selbst gereiht abgestimmt.

BUF: Tragen die anderen Studierendenschaften auch was bei?

Ja, hier ist nur das für Freiburg aufgeführt.

3) Delegiertenversammlung der VSS UNES USU

Der Antrag wird vorgestellt.

Vorstand: Es bestand Unklarheit, wo der Antrag formal einzuordnen ist, weil die Satzung da nicht klar ist und wir keine Reisekostenverordnung haben. Deswegen wurde es ins ranghöhere Gremium dem StuRa übertragen. Gerade aber auch wo der Topf enorm leer ist, wäre eine Überführung in den AstA vielleicht sinnvoll. Normalerweise ist das eine Reise zu einer anderen Struktur, Eucor, in der wir Mitglied sind und somit keine interne Reise in dem Sinne. Wenn der StuRa aber sagt, dass er das stützt, wäre es möglich das über den AstA zu finanzieren. Das muss der StuRa entscheiden.

Biologie: War das nur in Bern?

Das war die Versammlung der Schweizer Studierendenschaft. Die interessieren sich auch sehr für EU-Themen, zum Beispiel wären sie gerne Teil von Erasmus. Die Schweiz ist momentan nicht dabei, weil die Schweiz das nicht zahlen wollte. Das hat daher einen EU-Bezug, weshalb ich auch dort war. Mit Kenntnis des StuRas möchte ich dafür plädieren, den Antrag in den AstA zu überweisen.

FHU: Zu den Reisekosten für Referaten. Wie groß ist der Topf des AstAs?

Pro Jahr etwa 6000€ für alle. Da werden Fahrten zur fzs-MV, Landes-Asten-Konferenz u.Ä. raus bezahlt. Externe Fahrten können von nicht-mandatierten Menschen dort heraus nicht gezahlt werden, sondern dann muss der StuRa angefragt werden.

Präsidium: In dem Topf sind bis Ende März nächsten Jahres noch etwa 5400€ drin.

BUF: Ich bin mir nicht sicher, ob das an den AstA und dessen Topf überwiesen werden kann. Es könnte auch so sein, dass der AstA dann beschließt, das aber immer noch im StuRa abgezogen wird.

Präsidium: Ich versuche das gerade auch herauszufinden. Grundsätzlich macht die Überweisung nur

Sinn, wenn wir auch sagen, dass es aus dem AStA-Reisekostentopf gezahlt wird.

FHU: Ich verstehe das Problem noch nicht ganz.

Wir haben einen Grenzfall. Auf der einen Seite sind wir Teil von Eucor, andererseits ist es aber keine interne Struktur, wie es bei Reisekosten gefordert ist.

Chemie: Warum lassen wir das nicht von der WSSK entscheiden? Wenn jemand gewählt ist, sollte klar sein, wo Kosten beantragt werden.

Präsidium: An sich brauchen wir die WSSK nicht. Tatsache ist, dass die VS Freiburg nicht gleich Eucor ist. In den kommenden Monaten soll eine Reisekostenverordnung verabschiedet werden, sodass das zukünftig geregelt ist.

Antragsstellender: In der Finanzordnung habe ich nicht zu diesem Fall gefunden. Die Problemlage ist geschildert und der AStA kann ohne den StuRa nicht einfach Dinge beschließen. Wenn der StuRa das jetzt dem AStA überträgt, wurde dieser hiermit in Kenntnis gesetzt und bei einem angenommenen GO-Antrag kann dann der AStA darüber entscheiden.

GO-Antrag: Chemie: Ich finde, dass wir so viele Sachen auf den Gruppenunterstützungstopf noch haben, sodass ich hier bis zur Ausarbeitung einer Reisekostenverordnung dafür plädiere, das ganze an den AStA und dessen Reisekostentopf zu überweisen.

Gegenrede: Ich wollte nur sagen, dass die Höhe der Anträge insgesamt nicht dafür ausschlagend geben sein sollten, ob man das anders regelt.

Abstimmung: 15/2/5 – Der GO-Antrag ist angenommen.

Gast: Man könnte die Übernachtungskosten auch noch verschieben.

BUF: Ich finde das absurd, da Übernachtungskosten keine Reisekosten sind.

Chemie: Ich schließe mich an. Wir haben hier Reisekosten gedeckt, die ein Grenzfall waren. Das war ja jetzt eine Übergangslösung. Töpfe hin und her zu schieben finde ich falsch.

Präsidium: Beim Reisekostentopf hat man die Argumentation, dass du intern mandatiert warst. Die Übernachtenden sind nicht mandatiert, dass kann man meiner Meinung nach nicht über das Reisekostenbudget auszahlen.

Gast: Übernachtungskosten sind auch Reisekosten. Vor 2 Jahren haben wir das schon mal gemacht. Klar, sie sind nicht mandatiert. Aber das geht und wurde vom Rechnungshof nicht beanstandet.

4) Visual Power Workshop

Der Antrag wird vorgestellt.

BUF: Ich würde gerne wissen, wie sich Honorar und Materialkosten aufschlüsseln.

Da bin ich mir gerade nicht sicher. Der Veranstalter hat uns das so genannt, aber das kann ich nachreichen.

Biologie: Aber wäre das als BOK-Kurs für alle nicht besser? Wieso sollte das nur für die Fakultät für Umwelt und natürliche Ressourcen sein? Als BOK-Kurs könnte man das ja verstetigt anbieten.

Ich wusste nicht, dass das möglich ist. Zukünftig könnte man das überlegen.

Biologie: Wie lange geht der Workshop?

Das wäre ein Tagesworkshop.

5) Hochschultage für Nachhaltigkeit

Der Antrag wird vorgestellt.

Vorstand: Habt ihr euch schon an die PH gewandt?

Das kann ich nicht beantworten. Vermutlich haben wir da keine personellen Überschneidungen.

6) Gezi – Kein dunkles Kapitel

Die Antragsstellenden sind nicht anwesend.

GO-Antrag: Chemie: Vertagung. Keine Gegenrede.

7) We Don't Shut Up

Der Antrag wird vorgestellt.

Chemie: Ist das dann ein Workshop-Vortrag?

Das genaue Konzept weiß ich leider nicht.

TF: Kannst du den Bezug zu den Studierenden nennen?

Viele Menschen aus dem Förster-Café sind Teil des Umweltnaturwissenschaften-Studium und Klimaschutz interessiert uns daher. Es soll eine Diskussion ermöglicht werden und auch Perspektiven auf Klimaschutz werden gegeben.

TF: Ich verstehe noch nicht ganz, was ihr mit der restlichen Finanzierung meint? Wollt ihr dann auf das Fachbereichsbudget der FHU einen Antrag stellen?

FHU: Wir hatten vom Förster*innencafé Besuch. Da es aber auch andere Studierende und nicht nur die FHU interessiert, sollte das eine Veranstaltung für alle sein. Sollte der StuRa das nicht finanzieren, würden wir im schlimmsten Fall Teile übernehmen.

TF: Bitte beim nächsten mal den Antrag abtippen, da sehr unleserlich.

Wir geben es weiter.

Chemie: Sollte der StuRa das nicht finanzieren können, möchte ich vorschlagen, dass ihr euch an die Fachbereiche im Einzelnen wendet, falls diese Geld dann bereitstellen können.

Vorstand: Ihr könntet auch die FHU rein nehmen, um einen Antrag auf den Fachbereichssondertopf zu stellen.

Chemie: Können wir das jetzt einfach machen?

Präsidium: Nein. Zum einen muss das die FHU selbst entscheiden, zudem können wir Finanzanträge nicht einfach ändern.

TF: Braucht ihr das Budget jetzt schon? Weil sonst könnte man das ja vertagen.

Präsidium: Zur Info. Eine Vertagung kommt vermutlich einer Nicht-Finanzierung gleich, außer wir finden eine andere Regelung.

8) Deutsch-Israelische Studierendenkonferenz

Der Antrag wird vorgestellt. Keine Nachfragen.

9) Fahrt auf die LAK

Der Antrag wird vorgestellt.

Chemie: Aus welchem Topf?

Reisekostentopf.

Gast: Da die beiden 12 Stunden für wichtige Themen wie dem Hochschulsfinanzierungsvertrag unterwegs waren, wäre es uncool, wenn sie auf den Kosten sitzen blieben.

GO-Antrag: Fenster öffnen. Keine Gegenrede.

TOP 7 Satzungsänderungen (2. Lesung)

1) Aufgaben der Studierendenschaft (AK Satzungsänderungen)

Der Antrag wird vorgestellt. Keine Nachfragen.

2) Änderungsantrag Aufgaben der Studierendenschaft (Sebastian Neufeld)

Der Antrag wird vorgestellt.

BUF: Ich habe dich ja ermuntert einen Änderungsantrag zu schreiben. Der vorliegende Antrag ist jedoch formal nicht korrekt und das würde dann vom Rektorat abgelehnt werden. In dieser Form ist es nicht inhaltlich sondern formal schwierig.

GO-Antrag: Biologie: Satz einfügen „Näheres regelt das LHG§65“ (da der Antragsstellende diesen selbst stellt, übernimmt er diesen Antrag direkt).

3) Aufgaben des Präsidiums (AK Satzungsänderungen)

Der Antrag wird vorgestellt. Keine Nachfragen.

4) Ruhende Initiativmandate (BUF)

Der Antrag wird vorgestellt.

Chemie: Den Vorwurf, dass wir uns mit dem Antrag damals nicht beschäftigt haben, will ich zurückweisen. Ich glaube nicht, dass sich enthalten wurde, weil man keine Lust drauf hatte.

Gast: Es geht also nicht darum, dass Initiativen das Stimmrecht entzogen wird, sondern dass sie nur fürs Quorum nicht gebraucht werden?

Genau. Sobald die Initiative oder Fachschaft wieder in den StuRa kommt, ist sie auch sofort wieder abstimmungsberechtigt.

5) Zusammensetzung der Gremien (AK Satzungsänderungen)

Der Antrag wird vorgestellt.

Präsidium: **Der Antrag wurde in der vergangenen Woche sehr ausführlich diskutiert. Es wurde ein Frauen*-Plenum einberufen, dass sich damit nochmal befasst hat und sich mehrheitlich für den Antrag ausgesprochen hat, wobei es aber auch ein paar unentschiedene**

Frauen* gab.

Gast: Wie wird ermittelt, ob eine Person divers ist oder nicht? Ich sehe das Problem, dass sich Leute dann outen müssten.

Das ist natürlich ein Problem. Wenn man sagt, dass man Menschen nicht zwingen will sich weiblich oder männlich zuzuordnen, sondern das dritte Geschlecht als Option zu stellen, ist es natürlich schwer darum herum zu kommen, sich im Zweifel zu outen. Wenn wir das aber wie jetzt haben, wird in männlich und nicht-männlich aufgeteilt. So muss man sich als diverser Mensch, der gesellschaftlich als Frau gelesen wird, nicht outen. Das Outing-Problem betrifft vorrangig Männer*, was natürlich auch nicht gut ist. Eine bessere Lösung wäre schön, aber meines Wissen nach gibt es keine bessere Lösung. Wenn wir sowohl Geschlechtergerechtigkeit als auch Divers als Kategorie haben wollen (und müssen), ist das hier die beste Regelung.

Kulturanthropologie: Wir haben länger über den Antrag diskutiert. Männlichkeit wird als Norm gesehen. Ich verstehe warum die Formulierung so ist, aber das wollte ich anmerken.

Mathematik: Unser Änderungsantrag zielt auch darauf ab.

Chemie: Ich finde, dass trotz alledem, genau diese eine Gruppe Männer*, die sich als divers empfinden, durch die Regelung strukturell diskriminiert werden. Ich sehe, dass es schwierig ist eine andere Regelung zu finden, die das verhindert, aber strukturell wäre sie benachteiligend. Frauen* müssten sich dann nicht äußern.

Biologie: Wenn das gesetzlich mit den 3 Geschlechtern so geregelt ist, kann man dann nicht sagen, dass die Anzahl der einen Geschlechtsidentität nicht jene der anderen übersteigen darf?

Regenbogenreferat: Es sind nicht Männer oder Frauen, die sich als divers empfinden, sondern Personen*, die sich als divers empfinden.

Gast: Antwort zur Chemie: Du verdrehst das Argument von letzter Woche. Das haben wir letzte Woche festgestellt. Menschen, die als männlich gelesen werden und sich nicht outen wollen, haben die Ausweichmöglichkeit nicht. Wenn wir es aber nicht ändern, ändern wir gar nichts. Mit dieser Regelung würden wir zumindest einem Teil aller Menschen entgegenkommen. Wenn wir nach drei Geschlechtern quotieren, würden wir mehr Menschen zum Outing zwingen. Ihr versucht diverse Menschen gegeneinander auszuspielen anstatt ihnen entgegen kommen zu wollen.

Chemie: Während dem Frauen*-Plenum haben wir parallel ebenfalls versucht eine Formulierung zu finden, die das Problem löst. Solange es Quoten gibt, kann ein Outing als Zwang entstehen. Die Frage ist, ob wir Frauen fördern wollen oder nicht-diverse in ihrer Privatsphäre zu schützen. Entweder wir nehmen den Antrag an oder eben nicht.

Kulturanthropologie: Ich sehe das ähnlich. Kann man vielleicht den Personenkreis klein halten?

Präsidium: Das lassen unsere momentane Satzungen und Ordnungen nicht zu. Hier sind ja auch vor allem öffentliche Gremien gemeint, sodass je nach Konstellation klar wäre, wer sich wie zugeordnet hat.

Chemie: Ich finde es generell problematisch zu sagen, dass etwas was man ändert, es besser macht.

Biologie: Das mit den sich vor weniger Menschen zu outen, darauf hätte ich auch kein Bock. Ich würde gerne die Meinung des Regenbogenreferats hören.

Vorstand: Wir wollen eine Maßnahme treffen, die gezielt gesellschaftlichen Ungleichheiten entgegenwirkt. Wenn wir gar keine Quotierung haben, sind wir wieder an dem Punkt, wo Frauen und * als strukturell Benachteiligte nicht gefördert werden. Durch die Quotierung können wir zumindest einer größeren Gruppe entgegenkommen. Gezwungen wird zum Outing niemand. Wenn

die Situation nicht eintritt, muss sich niemand outen. Man kann sich ganz normal bewerben. Die Fälle bei denen das relevant wird, das sind ziemlich wenige. Dafür haben wir einen großen Gewinn gesellschaftlich benachteiligten Gruppen entgegen zu kommen.

Gast/AK Satzungsänderung: Ich habe den Eindruck von der Chemie, dass man in der Konsequenz nach eurer Argumentation alle Quoten abschaffen müsste. Es hat einen Sinn Quoten zu haben. Bisher funktionieren sie nach männlich-weiblich, was nicht länger zulässig ist. Als VS die die Gleichstellung der Geschlechter erwirken will, müssen wir was ändern. Ich finde man sollte nicht alle Quoten abschaffen. Diese Regelung soll einen Mittelweg schaffen, dass Quoten beibehalten werden können und gleichzeitig die Gremien geöffnet werden. Wir wollen aktiv nicht-männliche Menschen zur Bewerbung motivieren. Das ist absichtlich so gewählt. Dass andere Menschen sich diskriminiert fühlen, darum kommt man nicht herum. Quoten sind nicht ideal, aber sie sind momentan das einzige Instrument, um Gleichstellung zu fördern, bis es irgendwann nicht mehr notwendig ist. Sie sind quasi ein notwendiges Übel.

Mathematik: Wenn wir kein Outing haben wollen, müsste man die Quoten komplett abschaffen. Aber Quoten haben wir aus gutem Grund. Ich würde sagen, dass der jetzige Antrag dazu führt, dass die einen sich eher outen müssten, als die anderen.

Biologie: Die Debatte gab es vor zwei Jahren schon mal im StuRa. Damals wurde der Antrag komplett abzuschaffen diskutiert. Bei Quoten hat man das Problem, dass man Leuten zum Outing zwingt. Der Antrag wurde damals zurück gezogen. Es gab keine Mehrheit für irgendwas. Es sollte auf jeden Fall einen annehmbaren Antrag geben.

Regenbogenreferat: Ich habe mich schon mal geoutet. Ich stimme den Gästen zu. Quoten sind wichtig und richtig. Der Antrag soll implementieren, dass das 3. Geschlecht aufgenommen wird und ein Outing so weit wie möglich minimalisiert werden soll. Es gab keine besseren Gegenvorschläge. Nur weil das hier nicht die Ideallösung ist, sollte man nicht sagen, man ändert gar nichts. Kategorisch einfach etwas abzulehnen ist nicht progressiv und ändert auch nichts.

Gast: Ich möchte mich dem auch anschließen. Die Diskussion gibt es schon seit Ewigkeiten und wird seit hundert Jahren geführt. In der Soziologie haben wir uns gefragt, ob Positionen dann nur von einem Mann besetzt werden könnten?

Ja.

Regenbogenreferat: Zu Quoten und Outing haben viele schon was gesagt. Wir versuchen momentan eine Lösung zu erarbeiten. Jedoch würde ein Aufschieben dazu führen, dass es noch lange dauert. Wir sollten jetzt zu dieser Lösung kommen.

Mathematik: Wir finden, dass männlich-aussehende weiblich-aussehenden gegenüber benachteiligt werden. Wir wollen in unserem Gegenvorschlag die Gleichberechtigung höher stellen.

GO-Antrag: Biologie: Redeliste schließen, sodass die anderen Anträge befasst werden können.

Gegenrede: Ich finde das nicht gut, ich fände es sinnvoller die Anträge gemeinsam zu befassen.

Änderungsantrag wird übernommen. Keine Gegenrede.

Die Mathematik stellt einen Änderungsantrag vor.

Vorstand: Hier ist ein sehr sensibles Thema. Ich möchte darauf verweisen, dass wir den Menschen vom Gender- und Regenbogenreferat zuhören sollten, die selbst betroffen sind.

TF: Wir versuchen durch die Quoten Ungerechtigkeiten zu verbessern. Natürlich ist das hier nicht optimal. Die Frage ist aber nicht ob wir Quoten abschaffen sollten, sondern, ob wir das Outing minimieren. Wir wollen ein Zusammenleben herstellen, wo das Outing nicht mehr so schwer fällt. Jetzt zurück zu gehen und die Quoten komplett abzuschaffen, das ist nicht konstruktiv.

Gast: Zu den Gremien. Was hat das Geschlecht mit der Kompetenz zu tun? Außerdem wollte ich noch darauf drängen, dass nur weil es keine gute Alternative gibt – da gab es gute von der Biologie.

Regenbogenreferat: Ich bin der Meinung, dass Kompetenz nichts mit Geschlecht zu tun hat. Es geht aber um die repräsentative Besetzung. Wir haben Frauen und * in unserer Gesellschaft, die auch repräsentiert sein sollten. Mehrheitlich sind Positionen trotzdem männlich besetzt, was nicht die Gesellschaft abbildet. Es sollten alle Gruppen repräsentiert sein. Es ist eine Frage dessen, wie die Welt ausschaut und was wir wollen.

Regenbogenreferat: Es geht nicht darum Kompetenz vom Geschlecht abzuleiten, sondern darum, dass leider männlich sozialisierte Menschen oft als kompetenter wahrgenommen werden. Der erste Eindruck zählt und oft werden Kompetenzen von Männern positiver wahrgenommen.

Kulturanthropologie: Dem Gesagten möchte ich mich anschließen.

BUF: Ich sehe nicht wo die Anträge der Bio und der Mathe sich unterscheiden.

Biologie: Das ist kein Antrag der Biologie, sondern von Sebastian. Mein Vorschlag ist auch nicht von der Bio, sondern von mir privat. Ich möchte mich dem anschließen, dass es hier nicht um Kompetenzen geht.

Vorstand: Zur Diskussion von vorhin. Werden diverse Menschen diskriminiert, wenn wir den Vorschlag der Mathe oder von Sebastian annehmen? Bei den Anträgen hätten wir Diskriminierung für beide falsch-gelesene Personen. Wir verschärfen damit vielmehr, dass alle diverse Menschen in die Situation kommen können, sich outen zu müssen. Bei dem Originalantrag wird es hingegen abgeschwächt.

Chemie: Ich finde die paritätische Besetzung grundsätzlich gut. Aber eigentlich könnten wir, und das ist ja Ziel von Quoten, dem voraus eilen, dass wir uns davon lösen. Für mich habe ich nicht das Gefühl, dass ich da noch diskriminiere. Selbst die CDU hat eine Bundeskanzlerin. Also selbst da hat es geklappt.

Gast: Zur Chemie. Du gehst von dir als Privatperson aus und ich will gar nicht beurteilen, ob du Menschen diskriminierst oder nicht. Aber hier geht es nicht um Einzelpersonen, sondern um die Gesellschaft. Nur weil der StuRa dieses Jahr diskriminierungsfrei ist, was ich im übrigen bezweifel, heißt es nicht, dass es nächstes Jahr auch der Fall ist. Die Regelungen sollen vorbeugend wirken. Außerdem finde ich spannend, dass gerade ein Großteil der Beiträge gegen den Originalantrag von Männern kommen. Dabei sitzen hier mehrere Betroffene Menschen, die mehrfach sich geäußert haben und auf die man hören sollte. Deshalb sind Betroffenenperspektiven wichtig.

Mathematik: Ich möchte direkt darauf antworten. Ihr sagt, dass weiblich-aussehende Menschen bevorteiligt werden. Und, dass ihr kein Problem damit habt, dass männlich-aussehende diverse Menschen sich outen müssen. Zum Unterschied zwischen dem Antrag der Mathe und von Sebastian. Bei der Mathematik können mehr diverse als andere Menschen rein gewählt werden. Bei unserem Antrag werden diverse Menschen zumindest nicht als nicht-männlich abgestempelt.

Biologie: Ich finde, dass die Aussage, es gäbe heute keine Gleichstellungsprobleme mehr, naiv. Es ist keine wunderbare heile Welt. In dem Gremium sitzen Menschen die sicherlich betroffen sind. Zu behaupten wir hätten kein Problem, finde ich blauäugig.

GO-Antrag: Biologie: Anders aufgerufen werden, damit wir wissen, wer gemeint ist.

Regenbogenreferat: Ich habe den Antrag nicht geschrieben, aber ich finde die Aussage, die Antragsstellenden aus dem AK Satzungsänderung würden männlich-gelesene diverse Personen diskriminieren, zurückweisen. Wir sind hier nicht bei der „mir-gehts-schlechter-als-dir-Olympiade“. Ich finde und das wiederhole ich, es ist mit dem Originalantrag der kleinstmögliche Kreis von betroffenen Menschen, die man nicht diskriminiert. gegeben. Man könnte natürlich auch von männlichen 1/3 und nicht-männlichen 2/3 Gremienzusammensetzungen reden. Wir sind selbst alle Betroffenen und beschäftigen uns wöchentlich mit den Themen. Dann kommen wir hier her und einfachste sexistische Aspekte werden in Frage gestellt. Ich unterstützte den Antrag des AK Satzungsänderung.

Vorstand: Es zeigt sich, dass die Änderungsanträge zu stärkeren Problemen führen. Zu der Frage, ob ich persönlich Menschen diskriminiere. Ich bin mir nicht sicher, ob ich nicht in meinem Sozialverhalten durchaus Menschen unbewusst diskriminiere. Dafür ist kontinuierliche Selbstreflektion notwendig. Nur weil man das selber nicht sieht, heißt das noch nichts.

Gast: Da ich auf den ersten Blick den Vorschlag der Mathe nicht schlecht finde, eine Frage. Wenn die konkrete Person sich im StuRa bewirbt, muss die Person dann sagen, dass sie divers ist? Oder wird durch den Vorschlag die konkrete Nennung umgangen? Mit dem Begriff männlich vs. Nicht-männlich wird ja Männlichkeit normativ reproduziert.

Mathematik: Eine Person müsste sich nur outen, wenn das gelesene Geschlecht die Gender-Regelung scheinbar verletzt.

Antragssteller: Wir haben aktuell in der Satzung eine Regelung, die nicht vorsieht, dass sich diverse Menschen bewerben können. Wir brauchen daher eine Antragslösung, die den Dualismus aufhebt.

Gast: Zum Unterschied zwischen den Anträgen. Es kam die Kritik, dass Männlichkeit als Norm festgelegt wird. Ich sehe den Punkt, jedoch geht es ja darum per Quotierung nicht-männliche Personen zu stärken. Beim Ursprungsantrag ist es möglich, dass z.B. das Präsidium nur mit nicht-männlichen Personen besetzt sein kann. Bei den Änderungsanträgen ist das nicht möglich. Ich empfinde das auch nicht als Diskriminierung gegenüber Männern. Das wurde vergangene Woche ausführlich diskutiert. Als nicht marginalisierte Gruppe kann Diskriminierung nicht proklamiert werden, ungeachtet dessen, ob Einzelpersonen Diskriminierung erfahren. Uns ist es wichtig, dass ein Vorstand nicht nur aus nicht-Männern bestehen kann, jedoch es andersrum möglich ist, sodass im Zweifelsfall marginalisierte Gruppen, die höhere Hürden strukturell haben, ermutigt genug sind, sich zur Wahl zu stellen. Das zu Implementieren war uns wichtig.

Gast: Die Mathe hat es besser formuliert als ich. Müsste man die Abstimmung des ursprünglichen Antrags verschieben, damit das mit dem Änderungsantrag geht? Müsste der AA als Alternativ- oder Änderungsantrag eingebracht werden?

Nein, eine Vertagung ist nicht notwendig. Es ist als Alternativantrag, sodass eine Präferenzwahl möglich ist.

Gast: Zurückziehen des Antrags „Neufeld“.

Chemie: Als Anmerkung zum Tafelschema. Es ärgert mich, dass diese Aussagen kamen, dass die große Menge keine Ahnung hat und nicht wusste worum es geht.

Mathematik: Ich finde es problematisch, dass anwesende Personen sich geoutet hätten.

Gast: Ich möchte nochmal drauf hinweisen, dass diejenigen, die sich hier geäußert haben, größtenteils aus dem selben Fachbereich kommen und männlich sind. Das sagt viel über den StuRa aus. Natürlich ist niemand gezwungen sich zu äußern, aber die Argumentation ist dadurch sehr einseitig. Man sollte den Betroffenen zuhören.

Biologie: Dem Regenbogenreferat wurde zugehört. Ich fände es schön, wenn mehr Fachbereiche

sich beteiligen. Aber es ist kein Problem, wenn sich viele aus demselben Fachbereich beteiligen.

6) Änderungsantrag Zusammensetzung der Gremien (Sebastian Neufeld)

Der Antrag wurde mit dem Hauptantrag diskutiert.

Der Antrag wurde innerhalb der Diskussion zurück gezogen.

7) Umwidmung Aufgabenbereich „Ausländische Studierende“ (AK Satzungsänderungen)

Der Antrag wird vorgestellt.

Biologie: Ich verstehe den Sinn, aber warum heißt das Referat noch so?

Referat wird umbenannt, hat nichts mit diesem Antrag zu tun.

Hauptantrag und Änderungsantrag werden gemeinsam diskutiert.

BUF: Ich finde den Änderungsantrag nicht gut. Über das „oder“ wird impliziert, dass man entweder von Rassismus betroffen ist oder international. Außerdem finde ich, dass wir kein autonomes Referat für Internationale Studierende brauchen, da es hier um die Diskriminierungsform Rassismus geht. Aus eigener Erfahrung finde ich das hier abzulehnen, als migrantisierter Mensch.

Ethno-Musik: ich finde auch, dass das verschiedene Aufgabenbereiche sind. Soweit ich weiß, ist das Referat ja zum ersten mal besetzt. Diese Menschen füllen diesen Raum und sprechen aus einer Betroffenenperspektive. Das sollte respektiert werden.

Vorstand: Würden wir dem Änderungsantrag zustimmen, würden wir marginalisierten Gruppen vorschreiben, was sie zu tun haben. Sinn der autonomen Referate ist, dass sie frei arbeiten können. Wie es in der Stellungnahme steht, werden hier dann symbolisch Steine in den Weg gelegt.

Antragsstellender des AA: Ich finde, wir brauchen aber auch Referate für Internationals. Die haben ja auch Probleme und brauchen Hilfe. Vielleicht könnte man ja dann mehr dafür werben.

Gast: Für die Internationals gibt es genügend Anlaufstellen, wie das International Office. Die meisten Internationals, die sich an die VS wenden, schreiben dem Vorstand. Die Referate wurden kaum bis gar nicht angeschrieben. Zudem geht es hier nicht darum eine Anlaufstelle zu haben, die wir übrigens mit dem Referat für Erasmus und Auslandsstudium schon haben. Es geht darum, dass an der Diskriminierungsform „Rassismus“ gearbeitet wird, die unabhängig von Nationalität arbeitet. Wir sehen uns dezidiert auch als Vertretung für Internationals.

Chemie: Ich möchte der BUF recht geben, dass das „oder“ unglücklich gewählt ist. Es wurde ja auch letzte Woche schon länger diskutiert. Für mich selbst aber auch für die Chemie möchte ich sagen, dass wir niemanden Steine in den Weg legen wollten. Wir wollten, dass der Aufgabenbereich breit gefächert definiert ist und sich das Referat selbst aussuchen kann, was sie machen wollen. Ich verstehe nicht, warum die Stellungnahme so stark formuliert ist.

Änderungsantrag: Chemie: „oder“ zu „und/oder“ - wird übernommen.

Gast: Ob das „ausländisch“ drin steht oder nicht, ist für die Arbeit des Referats egal. Als Referat können wir arbeiten was wir wollen. Das wegzulassen verengt die Arbeit des Referats in keinsten Weise.

BUF: Ich finde der Modifikationsantrag verbessert nichts, da immer noch Unterscheidungen gemacht werden.

Biologie: Dazu, dass das Referat noch nie besetzt war. Ich glaube das liegt daran, dass die das einfach nicht kennen. Vielleicht spricht man ESN mal an.

Vorstand: Es gab sehr viele Anstrengungen das Referat zu besetzen. Mehrfach wurde ESN in den vergangenen Jahren angesprochen, aber sie hatten kein Interesse. Genauso wie viele andere Ansprechpartner*innen. Es gab massive Anstrengungen das Referat zu besetzen. Sollten irgendwann Menschen so ein Referat gründen wollen, ist das kein Problem, dass neu zu gründen und dazu zu arbeiten. Es wäre dann nicht autonom, aber ein Referat. Autonome Referate sind dafür da diskriminierte Gruppen zu schützen und dazu zu arbeiten. Bei der Herkunft heißt die Diskriminierung Rassismus.

Kulturanthropologie: Ich will unterstreichen, dass die Änderung auch mit dem Selbstverständnis des Referats zu tun hat und die Deutungshoheit sollte dem Referat nicht abgesprochen werden. Zur Stellungnahme – es kommt darauf an, wie es bei den anderen ankommt und nicht auf die Intention.

Ethno-Musik: Ich habe vollstes Vertrauen in das Referat, dass es den Aufgabenbereich ändert, falls nochmal nötig. Ich denke der Vorschlag von Außen ist gut gemeint aber nicht nötig.

8) Änderungsantrag (Sebastian Neufeld)

Der Änderungsantrag wurde mit dem Originalantrag gemeinsam diskutiert.

9) Formale Änderungsanträge (AK Satzungsänderung)

Der Antrag wird vorgestellt. Keine Nachfragen.

TOP 8 Änderungsanträge Geschäftsordnung

1) Änderungsantrag Redeliste AStA (FB Kulturanthropologie)

Der Antrag wird vorgestellt.

Chemie: Müsste es dann so viele Spalten geben, wie es Geschlechter gibt?

Präsidium: Nach dem Antrag ja. Das ist nicht klar formuliert, wie die Redeliste zu führen wäre.

Kulturanthropologie: Die Idee war das dritte Geschlecht aufzunehmen. Das Problem sehe ich, es ging aber darum nicht von einer Norm zu sprechen.

BUF: Die Frage hatten wir bei einem anderen Antrag auch schon. Wir haben uns gegen diese Formulierung entschieden, weil danach keine praktikable Lösung eingeführt werden könnte. Ich finde das Anliegen wichtig, weiß aber nicht wie das umzusetzen ist. Vielleicht hat das Regenbogenreferat eine Idee. Wenn wir noch die Spalte divers hätten, hätten wir 6 Spalten und das ist sehr schwierig zu führen. Hier steht auch nicht, in welcher Reihenfolge quotiert wird.

Chemie: Als Idee. Wenn man die Kategorien als nicht-weiblich und nicht-männlich definiert, könnten diverse Personen zu beiden Spalten zugeordnet werden.

Regenbogenreferat: Ich weiß leider momentan keine sinnvolle Reihung. Ich denke, dass man hierfür sehr viel länger bräuchte, um da was sinnvollereres auszuarbeiten.

2) Redeliste StuRa (FB Kulturanthropologie)

Der Antrag wird vorgestellt. Keine Nachfrage.

GO-Antrag: BUF: Vertagung des TOP9, da das wichtige Anträge sind, die breit diskutiert werden sollten.

TOP 9 Sonstige Anträge

1) Zusammensetzung Senatsausschüsse (Vorstand)

Vertagt.

2) Doktorand*innen in der SLK (stud. Vertreter*innen)

Vertagt.

TOP 10 Termine und Sonstiges

TF: Ich finde es schön, dass ein Referat da war, dass sich inhaltlich mit Themen auseinandersetzt und seine Expert*innenmeinung einbringen konnte.

BUF: Wir suchen noch wen für den Wahlausschuss der Universität.

Ende der Sitzung: 22:02